

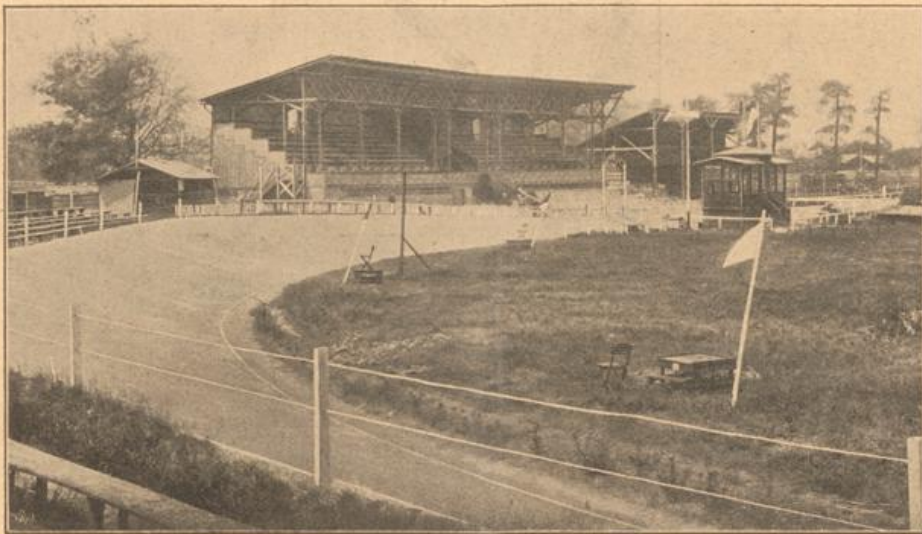
DIE RENNBAHN

des

Verbandes Wiener Radfahrervereine für Wettfahrtsport,

welche in der Zeit vom 8. bis 12. September a. c. der Schauplatz der diesjährigen Rad-Weltmeisterschaften sein wird, ist neben der Grazer Rennbahn die älteste Stätte für die Abhaltung sportlicher Radkämpfe in Oesterreich.

In den grünen Gefilden des Praters, der weltbekannten Heimstätte gemüthlichen Wiener Volkslebens gelegen, ist die landschaftliche Lage der Rennbahn eine reizende zu nennen und wird dieselbe nach dieser Richtung kaum von einer andern Bahn der Welt überboten. Das Entstehen und die Ausgestaltung dieses Sportplatzes ist mit der stetigen Entwicklung des Radfahrens in Oesterreich beziehungsweise in Wien in den letzten 10 Jahren aufs Engste verknüpft.



Die Gründer und gegenwärtigen Besitzer der Rennbahn, eine Reihe von angesehenen Wiener Radfahrervereinen, haben an dieser ihrer Schöpfung im Laufe der Jahre viel Sorge in materiellen Fragen, jedoch auch viel Freude in sportlicher Richtung erlebt; war die Prater-Rennbahn doch schon oft der Schauplatz hervorragendster internationaler Concurrenzen und eine vieltausendköpfige Zuschauermenge, gewiss gleich ebensovielen Proselyten für die Radfahrersache, begrüßte stürmisch die Sieger in dem heiss umstrittenen Rennen, hießen dieselben nun Lehr, Banker, Jaquelin, Huet, Büchner, Bourillon, Chinn, Parly, Protin, Arend, Lurion etc.

Welt-Meisterschaft 1897

gewann Arend auf **Opel-Racer**

21. August 1898

Grosser Preis von
Deutschland

8000 Mark

I. Arend vor Bourrillon u. Jaquelin
auf

Opel - Racer.



21. August 1898

Meisterschaft von
Oesterreich

sowie

Ehrenpreis
der Stadt Wien

gewonnen auf

Opel - Racer.

Opel & Beyschlag

Wien, I., Kärntnerring 13.

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn für ADAM OPEL Rüsselsheim und Acatene Metropole Paris.

4 Fahrschulen



I., Canovagasse Nr. 5.
III., Hauptstrasse Nr. 21.
II., Stefaniestrasse Nr. 2.
II., Taborstrasse Nr. 8.

❖ I. Wiener Räder-Vermietung. ❖

Jointless-Felgen kosten nicht mehr als die alten Modelle der gelötheten Holzfelgen.

Mit bescheidenen Mitteln ins Leben gerufen, hatte die Rennbahn manche schwere finanzielle Krisis zu bestehen, dennoch ermöglichte es die Opferwilligkeit der beteiligten Vereine immer, die Rennbahn, der fortschreitenden Entwicklung des Rennwesens vollauf Rechnung tragend, durch entsprechende Um- und Neubauten, den modernen Anforderungen anzupassen und hat dieselbe in ihrer heutigen Verfassung und Tribünen-Anlage kaum eine Concurrnz zu scheuen.

Zu wiederholten Malen auf derselben geschaffene Weltrecords zeugen wohl für die sportlich gute Anlage der Bahn, welche in ihrem jetzigen Zustande zuletzt von dem Architekten Eustachio im Jahre 1896 umgebaut wurde.

Die Rennbahn hat eine Länge von 500 Metern (35 Centimeter vom Innenrande gemessen) an der Spurtseite eine Breite von 9 Meter, an der gegenüberliegenden Seite eine solche von 7.5 Meter. Die Bahnoberfläche besteht aus feinem, festgewalztem Mauerschutt, welcher einer Cementdecke nahezu gleicht, selbst gegen die heftigsten Regengüsse wenig empfindlich ist und wurde seitens der erstclassigen Rennfahrer der Welt über die Güte der Rennbahn ungetheiltes Lob ausgesprochen.

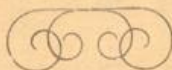
An der Spurtseite der Rennbahn steht eine, nach dem im Vorjahre erfolgten Brande der alten Tribüne, neuerbaute, 40 Meter lange, gedeckte Sitztribüne modernster Ausführung, mit ca. 500 numerirten Sitzen und 24 Logen, in deren Mitte eine stilvoll eingerichtete Hofloge mit zur Rennbahn führenden Freitreppen sich befindet.

An diese Tribüne schliesst sich eine 25 Meter lange gedeckte, terrassentörmig aufgebaute Stehtribüne, ferner gruppiren sich rings um die Rennbahn 8 grosse Stehtribünen mit einem Fassungsraume für ca. 5000 Personen, eine Anlage, welche auch dem Massenpublikum einen guten Ausblick von überall auf das Rennen gewährt. Ausserdem besteht noch vor den gedeckten Tribünen der sogenannte Actionärraum, dann ein I. und II. Platz und der Innenraum der Rennbahn, letzterer nur für eine beschränkte Zahl von Eintrittsberechtigten zugänglich.

Der Gesamtfassungsraum der Rennbahn beträgt ungefähr 12 bis 15.000 Personen. In dem Raum unter der grossen Sitztribüne befinden sich zwei grosse, eingerichtete Kanzleilocalitäten, Rennfahrer-Cabinen, grosse Vorräume mit Betten für Massagezwecke, Douchemammern, Wellenbad und die Dienerzimmer.

Selbstredend befinden sich noch ein zweckentsprechender Richter-Pavillon, ein Musik-Pavillon, Buffets, Rädergarderoben, gut sichtbare drehbare Nummern-Apparate etc. auf der Rennbahn, so dass allen Anforderungen des modernen Sportbetriebes entsprochen werden kann.

Das aller Voraussicht nach einen glänzenden Verlauf versprechende Welt-Meisterschafts-Meeting wird gewiss nur dazu beitragen, den bestehenden guten Ruf des Wiener Rennplatzes zu bestätigen und ihm neue Freunde zu erwerben.



Jointless-Felgen halten die Weltrecords auf der Rennbahn und der Strasse.